

### Newyorker Germania Lebens-Vers.-Ges.

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin  
Verwaltungsrat } Herm. Rose, General-Bovollmächtigter.  
für Europa } H. Marcus, Thomas Achelis.  
Erster u. leitender Director Dr. Ross  
Direction: } General-Bovollmächtigter  
Zweiter u. stellvertr. Director P. Rostock.

Total-Aktiva am 31. Dezember 1898: M. 105,424,188.  
Reiner Ueberschuß (Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital: Extrarreserve, Reserve für etwaige Coursverluste und Cours-Abschlag der Wertpapiere M. 12,314,451.  
Vermehrung der Aktiva in 1898: M. 6,277,117.  
Jährliches Einkommen: M. 18,517,175.

Aktiva in Europa: M. 19,010,618 in Grund-Eigentum, Deposition und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: 50,786 Policen für M. 327,687,855.  
Davon in Europa: 27,287 M. 153,807,614.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend. Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen: für Todesfälle und Lebenspolicen über M. 118 Millionen. für Dividenden über M. 24 Millionen.

Nähere Auskunft erteilt Friedrich Zug, Agent in Badnang. August Seeger, " Murrhardt. Adolf Dorn, " Winnenden.

### Abonnements-Einladung

auf die „Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche- und deutsche Art ein. Die Interessen des häuerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksame Verbreitung.  
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

### In der Gurkenzeit.

Von Harald Schöbde. Deutsch von G. J. (Fortsetzung.)

Das könnte er sehr gut, entgegnete dieser und sah Klage mit einem Nicken forschend an. „Das arme Mädchen hat am Morgen einen Brief erhalten, der die Nachricht brachte, daß ihre Mutter in Kopenhagen gefährlich erkrankt sei. Sie hat den ganzen Tag geweint und gebeten, von der Gesellschaft fernzubleiben zu dürfen. Das hat die Schwiegermutter denn auch erlaubt, aber unter der Bedingung, daß sie in die Küche gehen und dort alles anordnen solle.“

Des Tierarztes Gesicht, das sich bei dieser Mitteilung in sehr ernste Falten gelegt hatte, hellerte sich jetzt plötzlich auf, indem er Klage auf die Schulter schlug und geheimnisvoll flüsterte: „Hören Sie, alter Drackhauer —“

„Warum nennen Sie mich nun wieder Drackhauer?“ fragte Klage.

„Et was, das wissen Sie ja recht gut! Nun will ich Ihnen etwas sagen — ich habe kein anderes Vergnügen hier in der Welt als dasjenige, welches ich mir selber bereite. Und nun will ich mir einen Spas machen, indem ich der Alten eine gehörige Nase drehe, weil sie mich so lästlich ausgeholfen hat. Sie hat es verdient, darauf können Sie Gift nehmen, denn das sagen ihre besten Freunde von ihr. Helene wünscht ich alles Gute, und das gefällt mir gerade am Ihnen, daß Sie auch gut von ihr denken. Ich merke wohl, wie es mit Ihnen steht, alter Drackhauer! Ja, das ist ein Mädchen für Sie, Kandidat! Hören Sie, vielleicht können Sie Helene heute noch sehen! Warten Sie einen Augenblick, ich komme sogleich wieder — aber Sie müssen nicht vom Pferd gehen!“

„Aber Herr Hansen, was kommt Ihnen denn in den Sinn? Ich muß mir wirklich jede Einkünfte verbrühen — Sie haben mich völlig mißverstanden —“

Registriert, gedruckt und verlegt von Fr. Ciroh in Badnang.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen**  
Beständige Passagierzahl — 3 Millionen.  
Oceandfahrt nach New York 6-7 Tage.  
Schnell, Postdampfer-Linien zwischen  
**Bremen-New York**  
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata  
Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien  
Bremen-Australien.  
Nähere Auskunft erteilt der  
**Norddeutsche Lloyd Bremen**  
sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft erteilt:  
August Seeger in Murrhardt.  
Julius Finck in Winnenden.

Die praktischste Familien-Zeitschrift  
ist die  
**Deutsche Moden-Zeitung.**  
Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.  
Monatlich 4 Nummern (3 Hef.)  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.  
Man verlange per Postkarte gratis eine  
Probenummer von der  
Geschäftsstelle der  
Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Wer einen Garten hat,  
wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, hat  
den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau  
vierteljährlich bei der Post oder einer Buchhandlung abonniert eine Mark.  
Probenummern werden kostenlos gerne zugesendet von der königlichen Hofbuchdruckerei **Trowitzsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Oder.

„Mein, durchaus nicht! Ich bin am pflücken, wenn ich so einen kleinen gemütlichen Bären habe wie jetzt. Helene ist selber eine Perle, und wenn Sie dann noch Ihre eigenen Diamanten und Perlen über sie ausschütten und etwas Goldstaub darunter mengen, so wird Helene richtig fein, und dann können Sie sie mit nach Brasilien nehmen — nach Para — hib — hib! hab! hab! hib!“

Oben in ihrem kleinen Zimmer saß Helene Marcker, müde und matt nach den Anstrengungen des Tages. Sie war aber doch froh gewesen über die beschwerliche Arbeit, die sie gehabt hatte, denn die Arbeit hatte ihre Gedanken gestreut und den großen Schmerz gebämpft, den der Brief ihrer Schwester ihr am Morgen bereitet hatte. Jetzt hatte sie die unerwartete Freude gehabt, nach dem Kaffe von ihrer Schwester die beruhigende Mitteilung zu erhalten, daß der Zustand der Mutter sich bedeutend gebessert habe. Sie war so dankbar und froh darüber, erzählte aber niemand, was in dem letzten Briefe geschrieben hatte, denn sie wollte am liebsten Ruhe haben und frei sein von der Teilnahme an der lärmenden Gesellschaft.

Sie hatte die Hände in den Schoß gelegt und schaute hinaus in die klare Abendluft, während ihre Gedanken weite Wege gingen — am meisten zu der kranken Mutter in Kopenhagen, die sie wohl auch nicht ganz so weit. Ja, sie konnte sich mitunter darauf entsinnen, daß ihre Gedanken sich mit einem gewissen jungen Manne beschäftigten, der sogar im Augenblicke gang in ihrer Nähe war. Dieser junge Mann war Klage, der junge Krösus, der zukünftige Millionär, von dem zu sprechen in diesen Tagen die ganze Stadt nicht müde wurde. Es war nicht seines Geldes wegen, daß Helene an ihn dachte — ach nein, nein, im Gegenteil! Wenn nur das Geld nicht wäre; wenn er doch das wäre, wofür er sich ausgab — ein junger reichhaltiger Kandidat, der seine anderen Forderungen an das Leben stellen konnte, als die, zu welchen seine eigene Tüchtigkeit ihn berechtigte! Und warum? Weil Helene sehr gut gemerkt hatte, welchen Eindruck sie auf Klage gemacht. Sie hatte es in seinen Augen gesehen, hatte es aus dem Ton seiner Stimme vernommen, hatte es am Druck seiner Hand gefühlt. Und was in diesem Fall das Schlimmste war, sie hatte gemerkt, wie großes Gefallen sie selber an dem jungen Manne gefunden, und daß auch er sich in ihr Herz eingelassen und dort einen kleinen Platz erobert hatte.

Liebe? Nein, von Liebe konnte wohl nicht die Rede sein. Nur dreimal hatten sie sich getroffen und nur zweimal einige Worte mit einander gewechselt — und doch! doch! Ja, wie sollte Helene etwas verstehen können, was alle Weisen der Welt nicht zu erklären vermögen!  
Ach, es war nur Ehorheit von ihr! Wie sollte der Mann, der einst über Millionen verfügen würde, jemals im Ernst an sie denken! Die dummen Millionen! Die waren ja nur dazu da, Unglück über die Menschen zu bringen und die guten zu verderben!  
(Fortsetzung folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Nr. 155. Telefon Nr. 30. Samstag, den 30. September 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnflometer-Verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

**Amliche Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung, betr. die Arbeitszeit in Getreidemöhlen.**  
Zufolge Erlass S. Ministeriums des Innern vom 16. September 1899, Min.-U.-Bl. S. 290, wird der Inhalt der Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 26. April 1899 (R.-G.-Bl. S. 273) über die Arbeitszeit in Getreidemöhlen, welche bisher vielfach keine Beachtung gefunden hat, und die Strafvorschrift des § 147 Ziff. 4 der Gew.-O. hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
Die Ortspolizeibehörden werden die Beobachtung dieser Bestimmungen in geeigneter Weise überwachen.  
Badnang, den 29. Septbr. 1899. S. Oberamt. Preuner.

**Betreffend den Betrieb von Getreidemöhlen.** Vom 26. April 1899.  
Auf Grund des § 120 e Abs. 3 der Gewerbeordnung hat der Bundesrat nachstehende Bestimmungen über die Arbeitszeit in Getreidemöhlen erlassen:  
I.  
1. In Getreidemöhlen ist den Gehilfen und Lehrlingen innerhalb der auf den Beginn ihrer Arbeit folgenden vierundzwanzig Stunden eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens acht Stunden zu gewähren. Werden die Getreidemöhlen ausschließlich oder vorwiegend mit Dampfkraft betrieben, so hat die ununterbrochene Ruhezeit mindestens zehn Stunden zu betragen. Bei Betrieben mit regelmäßiger Tage- und Nachtschicht kann die Ruhezeit an Sonntagen, an denen auf Grund der §§ 105 e Abs. 1, 105 f Abs. 1 der Gewerbeordnung Ausnahmen von den in § 105 b Abs. 1 a. a. Orten getroffenen Bestimmungen zugelassen sind, insoweit beschränkt werden, als die Durchführung des wöchentlichen Schichtwechsels es erforderlich macht.  
Auf Getreidemöhlen, in deren Betrieb ausschließlich Wind als Betriebskraft benutzt wird, finden diese Vorschriften keine Anwendung.  
Für Getreidemöhlen, welche ausschließlich mit durch unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten und nicht mehr als einen Gehilfen beschäftigen, können durch die untere Verwaltungsbehörde Ausnahmen von der vorgeschriebenen Ruhezeit an höchstens fünfzehn Tagen im Jahr zugelassen werden.  
2. Lehrlinge unter sechzehn Jahren dürfen in Getreidemöhlen aller Art nicht in der Nachtzeit von dreieinhalb Uhr abends bis fünfeneinhalb Uhr morgens beschäftigt werden.  
II.  
Als Gehilfen und Lehrlinge im Sinne der vorstehenden Bestimmungen gelten solche Personen, welche bei der Bedienung der Mähdrehe beschäftigt werden. Dabei gelten Personen unter sechzehn Jahren, welche die Ausbildung zum Gehilfen nicht erreicht haben, auch dann als Lehrling, wenn ein Lehrvertrag nicht abgeschlossen ist.  
III.  
Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Juli 1899 in Kraft.  
Mit Geldstrafe bis zu 300 M. und im Unvermögensfalle mit Haft wird bestraft:  
... 4 wer den auf Grund des § 120 e erlassenen Verfügungen oder den auf Grund des § 120 e erlassenen Vorschriften zuwiderhandelt.“

**Bekanntmachung.**  
Behufs Verhinderung der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ist die Zufuhr und der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen auf den am 2. Oktober d. J. in Murrhardt fälligen Viehmarkt aus Orten, in welchen genannte Seuche herrscht, verboten.  
Badnang, den 29. September 1899. S. Oberamt Preuner.

**Bekanntmachung.**  
Verkauf von eichenen und tannenen Brüdendiehlen.  
In Folge der Ausführung eines Holzplasters in der bedachten hölzernen Neckarbrücke bei Benningen a. M. Ludwigsburg sind die alten Brüdendiehlen entbehrlich geworden.  
Es kommen daher in einzelnen Losen von ca. 8-10 Stück am kommenden Donnerstag den 5. Oktober d. J., nachmittags von 1 1/2 Uhr an, auf dem Plage bei der Brücke im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:  
etwa 280 Stück eichene Diehlen von 8 cm Stärke und 2,60 m Länge bei 22-40 cm Breite,  
sowie 90 Stück tannene Diehlen von 7 cm Stärke und 4,40 m Länge bei 25-30 cm Breite,  
dazu alte Bretter und Brennholz.  
Die Liebhaber sind hiemit eingeladen, insbesondere werden Gemeinden, welche hölzerne Brüdendiehlen zu unterhalten haben, auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht.  
Ludwigsburg den 28. Septbr. 1899. R. Straßenbauinspektion. Neuffer.

Backnang.  
**Wohnungsänderung.**  
Ich wohne nun **Albertstrasse Nr. 4** bei Herrn Stadtbaumeister Deufel.  
Stadtschultheiss **Gock.**  
Murrhardt, Gerichtsbezirk Badnang.

**Bekanntmachung.**  
Die heuer zum Militär ausgehobenen Mannschaften werden auf die sie angehende Verfügung des S. Ministeriums des Innern, betreffend die Einberufung der Reservisten im Frieden ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos, vom 1. Septbr. 1899, welche im Murrthalboten Nr. 150 und 154 enthalten und wozon ein Exemplar am Rathaus ausgehängt ist, wiederholt aufmerksam gemacht.  
Den 29. Septbr. 1899. Stadtschultheissenamt. Gock.

**Verkauf eines Wohn- & Wirtschaftswesens.**  
Auf Anordnung S. Amtsgerichts Badnang vom 17. August d. J. bringt der Gemeinderat darüber als Vollstreckungsbehörde die Liegenschaft der **Jakob & Mathilde Reiser, Restaurateurs Eheleute** hier, am Montag den 18. Novbr. 1899, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im Zwangsversteigerung und ersten Termin zur öffentlichen Versteigerung und zwar:  
Markung Murrhardt: Geb. Nr. 367. 8 a 90 qm Wohn- und Wirtschaftsgebäude und Hofraum an der Bahnhofstrasse —  
**Wirtschaft z. Eisenbahn,** mit 2 gewölbten Kellern.  
Geb. Nr. 367 A. 89 qm Ein 1 1/2-stöckiges Stallgebäude von Backstein hinter obigem Haus.  
Geb. Nr. 189 D. 74 qm Remise und Hofraum neben dem Wohnhaus.  
P.-Nr. 1441/8. 2 a 09 qm Gemüsegarten neben dem Hofraum.  
Gesamt-Anschlag 25000 M.  
Das Anwesen befindet sich gegenüber dem gang bei der Stadt gelegenen Bahnhof.  
Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Jügel und Gemeinderat Gockner hier.  
Zwangsvollstreckung ist Gemeinderat Jügel hier.  
Der Verkaufskommission unbekannt Kaufsüchtige haben sich beim Beginn der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse ihrer Ortsehörigkeit auszuweisen.  
Den 28. Septbr. 1899. Für den Gemeinderat: Stadtschultheiß Jügel.

**Bekanntmachung.**  
Am Montag den 2. Okt., mittags 12 Uhr, werden im Zwangswege **3 Brill. Angersien** in den Ausweidern, Marlung Mittel-Schönthal, verkauft.  
Vollstreckungsbeamter: Burkhardt.

**Briefwagen**  
in verschiedenen Größen empfiehlt **J. Rath b. Engel.**

**Wohnung**  
Eine freundliche Wohnung in schönster Lage der Stadt, 2 oder 3 Zimmer, Manlarde, Wasserleitung und sonstige Zubehöre ist sofort oder später zu vermieten. Von wem sagt die Exp. d. Bl.

**Erdarbeiter.**  
30 tüchtige Erdarbeiter werden zum Kanalbau nach Zuffenhausen bei gutem Lohn gesucht. Sofortiger Eintritt erwünscht.  
**Hafner & Groß, Baugehäft,** Zuffenhausen, Gartenstraße Nr. 18, Telefon 52.



*Wahrin Chabul's*  
*Rosbräu*  
*ist das Beste!*

2700 Kochrezepte, viele Abbildungen über Tranchireren, Servieren, Tischdecken, Serviettenbrechen zc. 1000 Seiten, schön gebunden 4 Mk.  
Wird auf Ratengahlungen abgegeben.  
**A. Rath's Verlag**  
in Backnang.

**Ziehung**  
garantiert 5. Oktober.  
Stuttgarter Geblos 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Hauptgewinne M. 15000, 5000, 2000 zc. zc. Porto 10 Pf., Liste 15 Pf. empfiehlt  
**A. Schweikert,**  
Stuttgart.  
Hier bei Fris. Sig., Sulzbach bei G. Wintermantel.

**Schneidermeister**  
für Groß- und Kleinstück, auf bessere Confection eingeleitet, finden bei  
**guter Bezahlung**  
dauernde Beschäftigung bei  
**S. Weinstock,**  
Herrenkleiderfabrik  
Stuttgart.

**Welschkornmehl**  
gelbe, feine, speisefreie Ware,  
**Saat-Dinkel**  
**Saat-Weizen**  
feinstmögliche schöne Ware empfiehlt  
**Wilh. Wolf, Kunstmühle.**  
Oberweiskach.  
Ein 14 Wochen trächtiges  
**Schwein**  
setzt dem Verkauf aus  
**Bernhard Seiger.**

Herstellung von Cementböden  
Trottoirs und  
Kunsteinen sowie  
Bodenarbeiten  
jeder Art.  
Pferde-  
Vieh Scheuren  
u. Brunnenröhren  
Bodenplatten  
in diversen Farben empfehlen  
**K. Fritze & Mühle**  
Unterhörnheim bei Stuttgart.

Ein möbliertes, heizbares  
**Zimmer**  
in der Nähe des Bahnhofs sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.  
**Kindsmädchen,**  
jüngeres und zuverlässiges, gesucht.  
Von wem? sagt die  
Expediton d. Bl.  
**Eine Wohnung**  
mit 3-4 Zimmer nebst Zugehör für eine kleine Familie sofort zu mieten gesucht.  
Schriftl. Offerte an die Exp. d. Bl.  
Gesucht wird ein junger  
**Bäcker.**  
Ebenfalls könnte ein ordentlicher  
**Junger**  
unter günstigen Bedingungen die Bäckerei gründlich erlernen bei  
**Wilh. Breake, Brot- u. Feinbäcker.**  
2 tüchtige  
**Arbeiter**  
auf Bau und Möbel sucht  
**Fr. Tränkle, Schreiner.**  
Ein ordentliches  
**Mädchen**  
von 15-16 Jahren sucht sofort oder bis 1. November  
der Obige.

**Prima neuen Wein**  
hat äusserst billig zu verkaufen  
**David Ruppmann.**

Sulzbach a. M.  
**Bestellungen auf prima saure**  
**Mostäpfel,**  
Mitte Oktober eintreffend, nimmt zu den billigsten Preisen entgegen  
**G. Wintermantel.**  
Backnang.

**Cyroler Trauben**  
eingekauft, vorzügliche Qualität; befragen den Einkauf dort selbst und nehmen Bestellungen zu den billigsten Preisen entgegen  
**Kunberger & Jung.**  
Anfang Oktober treffen  
**prima Italiener Trauben**  
ein und bitten um geneigte Aufträge von ganzen Fässern wie gefesterte u. Wein gef. zusammen zu lassen.  
D. Ob.

**Eugen Breyer's Seifenpulver**  
ist und bleibt das Beste,  
offen vertrogen das Pfund 25 Pf.  
Niederlagen bei: **G. Morcher, Bäder, Wildermuth Wwe., L. Dieterle.**  
„Sonstige Niederlagen sind durch Plakate ersichtlich“.

**Rennvereins-(Volksfest-)Lose**  
Hauptgewinn M. 15 000, Gesamtgewinne M. 40 000.  
Ziehung garantiert am 5. Oktober.  
Lose zu M. 1., 13 Lose für M. 12. — empfiehlt die  
Generalagentur **Eberhard Fejer in Stuttgart.**  
Hier zu haben in den bekannten Losverkaufsstellen. M.

**Das Beste für die Augen**  
**Kölnisches Wasser**  
Besteht seit 1820. Besteht seit 1820.  
von **loh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn,  
Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt, ärztlich empfohlen bei entzündeten, schwachen Augen u. Gliedern (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes u. billigstes Parfüm. In Flac. à 40, 60 u. 100 g.  
Alleinverkauf für: **Backnang bei Conditor Paul Henninger.**  
**Murrhardt bei Wilh. Bofinger. Sulzbach bei G. Gelbing.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
gibt blendend weisse Wäsche.  
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.  
Wein echt mit Namen **Dr. Thompson** und Schutzmarke **Schwan**.  
••• Vorsicht vor Nachahmungen! •••  
Zu haben in allen besseren Colonial-, Drogen- u. Seifenhandlungen.  
Aussieger Fabrikant: **Ernst Sieglin**  
in Düsseldorf.

In Backnang: **L. Höchel, F. Rohde-Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, Jakob Schöffler, Julius Stolpp.**  
In Unterweissach: **W. Beckert.**

Oberbrüden. Einen tüchtigen  
**Möbelschreiner**  
sucht  
**Subwig Kurz, Schreiner.**  
G. Lothheim in M. Subwigburg,  
Ein kräftiges  
**Mädchen**  
für Haus- und Feldgeschäft findet auf Martini Stelle bei gutem Lohn.  
Gutspräsident **Ernst.**

Dypenweiler.  
Ein junger, tüchtiger  
**Schmied**  
findet sofort gegen guten Lohn Beschäftigung bei  
**Fr. Oelschläger.**  
Einen gut erhaltenen, größeren  
**Regulierofen**  
verkauft billig  
**J. Leuch & Friedenskünder.**

Backnang.  
**Einladung.**  
Zu unserer am Montag, den 2. Okt. stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
laden wir Freunde und Bekannte in die Restauration z. Blume hier freundlich ein.  
Der Bräutigam:  
**Johann Klenf.**  
Die Braut:  
**Pauline Döberer.**

**Neue Bismarck-Heringe**  
sind eingetroffen bei  
**A. Bauer b. Rathaus.**  
**Prima Sohlleder**  
auch im Ausschmitt empfiehlt  
**G. Grün.**

Schöne  
**Vögel**  
die auch im Käfig gesund und sangeslustig bleiben, das einzig bewährte, 100fach preisgekürzte Voss'sche Vogelkorn mit der Schwalbe, für jede Vogelart naturgemäss fertig gemischt, in versiegelten Packeten erhältlich in **Backnang** bei  
**Albert Josenfmann sen.**

Empfehle meine guteingegerichtete  
**Mosterei**  
zur Benützung.  
**Sorg im Engel.**  
**Neuen Wein**  
hat im Ausschmitt  
**G. Groß, i. Germania.**  
**Neuen Wein**  
hat im Ausschmitt  
**Bräutle i. Uhr.**

Morgen Sonntag  
**Bock-Essen,**  
wozu freundlich einladet  
**G. Ergzinger.**  
Am Sonntag nachmittags  
3 Uhr beginnt ein

**Preisregeln**  
zu dem freundlich einladet  
**Reininger i. Rinde.**  
**Gewerbeverein**  
Backnang.  
Montag, den 2. Okt., abends  
8 Uhr bei  
L.-O.: Bericht über den Verbands-  
tag in Calw  
**Der Vorstand.**

**Preisregeln**  
zu dem freundlich einladet  
**Reininger i. Rinde.**  
**Gewerbeverein**  
Backnang.  
Montag, den 2. Okt., abends  
8 Uhr bei  
L.-O.: Bericht über den Verbands-  
tag in Calw  
**Der Vorstand.**

**Liederkränz. Backnang.**  
Der Verein hält am Sonntag den 1. Oktober  
im Saale z. Timpurg eine  
**Herbstfeier**  
ab, verbunden mit  
**Aufführung v. Männerchören**  
Vorträgen der Murrhardter Stadtkapelle,  
**großem Feuerwerk**  
und nachherigem  
**Tanz-Anschluss.**  
Hierzu ist jedermann freundlich eingeladen.  
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf. die Person.  
Anfang 4 Uhr.  
**Der Ausschuss.**

**1899er Oberingelheimer Frühburgunder**  
hochfein, hat im Ausschmitt  
**Kunberger.**  
Burgstall.  
Samstag & Sonntag  
**Wichel-Suppe**  
wozu freundlich einladet  
**Jonathan Ade z. Bahnhof.**

**Tagesübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
\* Backnang, 30. Sept. Mit dem 1. Okt. (Sonntag) tritt der Winterfahrplan der württ. Eisenbahnen in Kraft. Die Änderungen in den Anfahr- und Abgangzeiten der Züge auf hies. Station sind geringe. Der im Sommerfahrplan am Sonntag nachmittags nach Murrhardt eingestellte Lokzug ist im Fahrplan verschwunden, der Frühzug nach Stuttgart geht wie jedes Jahr vom 1. Okt. ab um 5 Uhr. Schnellzug 117 hält auf der Fahrt Stuttgart-Trailheim nun auch in Bimmen an. Auf Viechtheimer Linie ist die Haltestelle Erdmannshausen-Niedershausen erstmals aufgeführt. Die Abgangszeit morgens auf dieser Linie ist 10 Minuten früher gelegt. — Der Fahrplan des Murrthal-Botens erscheint am Montag.  
Stuttgart, 29. Sept. Nachdem Stadtdelfan Dr. v. Braun wegen Arbeitsüberbürdung dem Postamt „Berein zur Hilfe in außerord. Nothfällen“ auf dem Lande“ niedergelegt hat, ist Feldpost Bl. u. m. der einkommenden Bitte des Ausschusses folgend, an die Spitze des Vereins getreten.  
o Eßlingen. (Reichstagswahl.) Die Wähler in der Kandidaturfrage seitens der Volkspartei sind gefallen. Als Kandidat wurde der Gemeinderat und Bezirksleiter **Albert Brünzinger** aus Eßlingen aufgestellt. Nachdem gestern in Nürtingen eine Vertrauensmännerversammlung abgehalten worden, wurde beschlossen, Herrn Brünzinger um die Annahme der Kandidatur zu bitten. Nachdem sich eine Deputation in die Wohnung des Kandidaten begeben, ließ sich Herr Brünzinger bewegen die Kandidatur anzunehmen.  
Neuenbürg, 28. Sept. Vergangene Nacht bemerkte der Nachwächter zu später Stunde in der Bäder Silberfischerei die hier verhafteten Wächterin und betrat „einen feinen Herrn“, der eben im Begriff stand, die Kasse zu sprengen. Dem Eindringler gelang es zwar, durchs Fenster zu entfliehen, allein einige von der „Schicht“ heimkehrende Senfenschmiede nahmen ihn fest und brachten ihn in „Mr. Sicker“. Der „feine Herr mit Zylinder“ wies sich als Generalagent Gög aus dem Ucker Oberamt aus. Derselbe hatte sich tags zuvor bei einer Witwe im gleichen Hause eingemietet. Er legte seine Karte vor, bis ihn die bei der Kasse gefundene Schloßzunge verriet. (Sch. B.)  
o Dillingen, 29. Sept. Der „Kochergitz“ zufolge wurde bei dem gestern mittag niedergegangenen Gewitter ein Mann auf dem Felde von dem Blitz erschlagen.

**Frankreich.**  
Paris, 29. Sept. Der von Drest kommende Expresszug entlegte heute zwischen Pont Gouin und Cornville 3 Wagen wurden zertrümmert. 3 Personen sind verletzt. Der Malter Mitterand, der sich mit Frau und Kind im Zuge befand, konnte, da der Zug Verpöhlung hatte, dem Minister nicht beizubringen.  
Paris, 29. Sept. Das Journal veröffentlicht eine

Erklärung von 2 Angestellten der Werke von Le Creusot, wonach der Ausstand ausschließlich einen politischen Charakter trägt. Man befindet sich einer revolutionären Bewegung gegenüber, welche bezweckt, den Werken die Herrschaft des Spinnstahls aufzugeben. Für die Werke handle es sich um eine Lebensfrage. Wenn die Direktion nachgibt, so werde die Herrschaft des Spinnstahls dem Ruin der Werke bedeuten. — Die Arbeiter von Monceau-lez-Les-Mines wollen den Ausständigen von Le Creusot einen Taglohn in der Woche überlassen, was 35 000 Fr. ausmacht. Die Rot beginnt sich unter den Ausständigen bemerkbar zu machen.  
**Serbien.**  
\* Aus Belgrad ist der Wiener „Polit. Correspond.“ von kompetenter Seite folgendes Communiqué zugegangen, welches sich mit der Empfehlung der Presse auf Anwendung des Gnadenrechts des Königs auf die im letzten Prozess Beurteilten beschäftigt. Dieses Communiqué betont, daß die gegen die serbische Dynastie agierenden Elemente erst in jüngster Zeit mit reichlichen Geldmitteln aus fremdländischer Quelle versehen worden seien und vor wenigen Monaten 2 Mill. Fres. zur Verfügung erhielten. Wäre der geplante Anschlag gegen die Dynastie gelungen, so wäre der status quo der Balkanhalbinsel nicht unerschüttert geblieben und der allgemeine Friede bedroht worden. Für die fgl. Gnade dürfte hoffentlich auch eine Zeit kommen, aber erst nach geheimerer Konsolidation der heimischen Verhältnisse. Niemand wäre glücklicher als König **Alexander**, Gnade walten zu lassen, aber als oberster Hüter der Interessen des Königreiches und der Nation müßte er vor allem diese prüfen. Das Programm des Königs, für Serbien die Letzten des allseitigen Fortschritts zu eröffnen, erheische gefestigte Ruhe und Gewährleistung eines festbegrenzten Friedens.  
**Süd-Afrika.**  
Kapstadt, 29. Sept. Die Depesche der Regierung von Transvaal, welche in Beantwortung der letzten Depesche Chamberlains von Pretoria abgehandelt wurde, besagt, daß die Regierung von Transvaal die Londoner Konvention von 1884 genau inne hatte und nichts weiter verlange. Die Sugentitätsfrage wird in der Depesche nicht erwähnt.  
Durban, 29. Sept. Die Natal-Feldartillerie, die leichte Infanterie von Durban und die britischen Natal-Jäger erhielten Befehl, nach **Badby Smith** im Bezirk Fortwith abzurücken.  
\* **Ueber London** wird dem Reuterschen Bureau vom 28. ds. aus Krügerdorp gemeldet, daß ein Kommando unverzüglich an die Grenze von Natal abzurücken soll. Große Aufregung wurde im Orte durch eine Bekanntmachung des Generalkommandanten hervorgerufen, welcher anordnet, daß die Kommandos sich zu sammeln haben mit der Bestimmung, sich an der Grenze von Natal einzufinden.  
Pretoria, 29. Sept. 2 Batterien Feldartillerie und 5000 Burghers sind von hier abgegangen. Weitere 500 folgen. In militärischen Kreisen herrscht die größte Unzufriedenheit. Artilleristen und bewaffnete Burghers reiten durch die Straßen. Feldcomandanten fordern die Burghers auf, sich auf den 1. Befehl bereit zu halten.  
**China.**  
\* Aus **Tsinan** (Kiautschou) trifft die betrübende telegraphische Nachricht ein, daß der evangel. Missionar **D. Theol. Ernst Faber** dahier verstorben ist. Seit 1865 in China thätig, seit 1885 im Dienste des „Allgemeinen evang.-protest. Missionsvereins“ war **D. Faber** einer der gründlichsten Kenner der chinesischen Sprache und des chinesischen Wesens.

**E. F. Stroh,**  
gegenüber dem Rathaus,  
empfehlst sein bestortiertes Lager in

**Schießwaffen:**  
Jagdgewehren, Zimmerluzen, Revolvern, Terzerolen, Pistolen, Luftgewehren, Schießstöcke, Militärgewehre zu Jagdsinten abgeändert.  
**Munition jeder Art.**  
Sämtliche Jagdartikel & Gerätschaften.  
Prachsvolle Geweihe.  
Den Hh. Jagdpächtern und regelmäßigen Abnehmern besondere Vergünstigung.  
Reparaturen stets prompt & billig.

**Café Kayser.**  
Sonntag  
**Apfelfuchen**  
**Rahmfuchen**  
**Pflaumenfuchen.**  
Montag, den 2. ds.  
Abds., abends 8 Uhr  
Monatsversammlung  
bei Wurf z. Murrthal.  
Um zahlreiche Beteiligung bitten  
der Turnrat.

**Turnerbund Backnang.**  
Montag, den 2. ds.  
Abds., abends 8 Uhr  
Monatsversammlung  
bei Wurf z. Murrthal.  
Um zahlreiche Beteiligung bitten  
der Turnrat.



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 156.

Telefon Nr. 30.

Montag, den 2. Oktober 1899.

Telefon Nr. 30.

68. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Vereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

### Amthliche Bekanntmachungen.

#### Aufruf zum Besten der Hochwasserbeschädigten.

Unser Nachbarland Bayern ist jüngst von einer furchtbaren Hochwasserkatastrophe heimgesucht worden, die unberechenbaren Schaden angerichtet und zahlreiche Familien in ihrer Existenz bedroht hat. In Nord und Süd des deutschen Vaterlandes gibt sich die regste Theilnahme an dem schweren Unglück kund, und die Erinnerung an die allseitige Hilfe, welche unser engeres Vaterland im Jahre 1895 bei der Katastrophe im Gynchtale und im Jahre 1897 bei dem Hagelsturm im Unterland erfahren durfte, wird gewiß auch unter unsern Mitbürgern Herzen und Hände willig machen, ein Scherlein zur Linderung der größten Noth beizutragen. Wir hoffen daher keine Feilscherei zu thun, wenn wir uns an die oft erprobte Wohlthätigkeit unseres Landes wenden mit der dringenden Bitte um fröhliche Beisteuer. Jede Gabe ist willkommen. Die eingehenden Beiträge werden den zuständigen bayerischen Organen zur zweckentsprechenden Verwendung zugeführt werden. Zur Hauptsammlung ist das Kassament der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins (Königsstraße 74, Legionstafel) bestimmt. Württ. Landesverein vom roten Kreuz. Der Ehrenpräsident: Prinz Hermann von Sachsen-Weimar. Der Vorsitzende: Präsident Geßler.

### Die Gem. Aemter

wollen Vorstehendes in geeigneter Weise in ihren Gemeinden bekannt geben, sich dabei zur Empfangnahme von milben Gaben bereit erklären und die eingegangenen Gaben seiner Zeit an die Oberamtspflege hier als Bezirksstammstelle abliefern. Backnang, den 30. Septbr. 1899.

### Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Wailingen von heute ist der Zutrieb von Weiberkäuen und Schweinen aus Ortschaften, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, auf den 4. Oktober d. J. in Winnenden fälligen Viehmarkt verboten. Backnang, den 30. September 1899.

### Bekanntmachung.

Die anlässlich der Maul- und Klauenseuche in Grohsbach am 30. August d. J. über diesen Ort verfügten, im Murrthal-Boten Nr. 138 bekannt gegebenen allgemeinen Sperrmaßregeln Ziffer 2, 4 und 5 sind durch oberamtlichen Beschluss von heute wieder aufgehoben worden. Backnang, den 1. Oktober 1899.

### Bekanntmachung.

#### Verkauf von eichenen und tannenen Brüdendielen.

In Folge der Ausführung eines Holzplankens in der bedeckten hölzernen Restabriege bei Deningingen O. L. Subwiegburg sind die alten Brüdendielen unbenutzbar geworden. Es kommen daher in einzelnen Losen von ca. 8-10 Stück am kommenden Donnerstag den 5. Oktober d. J., nachmittags von 1 1/2 Uhr an, auf dem Plage bei der Brücke im öffentlichen Auktionsverkauf gegen Barzahlung zum Verkauf: etwa 280 Stück eichene Dielen von 8 om Stärke und 2,60 m Länge bei 22-40 om Breite, sowie 90 Stück tannene Dielen von 7 om Stärke und 4,40 m Länge bei 25-30 om Breite, dazu alte Bretter und Brennholz. Die Biethhaber sind hiezu eingeladen, insbesondere werden Gemeinden, welche hölzerne Brüdendiele zu unterhalten haben, auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht. Subwiegburg den 28. Septbr. 1899. R. Straßenbauinspektion. Reuffer.

**Gohweiler, Oberamts Backnang.**  
**Die Schafweide**  
auf hiesiger Markung, welche mit 150 Stück beschlagen werden kann, wird vom 11. Nov. bis 15. März am Montag den 9. Oktober, nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathause in Gohweiler verpachtet. Den 1. Oktbr. 1899. Ortsvorsteher: Seyd.

**Rettersburg, Station Winnenden.**  
**Schmiede- & Güter-Verkauf.**  
Unterzeichneter bringt wegen Kränklichkeit seine Liegenhaft, bestehend in Haus nebst angebauter Scheuer und besonders ruhender Schmiede nebst 7 Morgen sehr guter Acker, Wiesen und Wäldchen, **Donnerstag den 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause hier aus freier Hand im öffentlichen Auktionsverkauf** zum Verkauf. Die Schmiede samt Zubehör wird auch ohne oder mit einem Theil der Güter abgegeben. In Rettersburg — zu welchem noch verschiedene umliegende Höfe gehören — befindet sich **blau eine Schmiede**, und würde sich einem tüchtigen Manne hier eine sehr günstige Gelegenheit bieten, sich eine ruhige Existenz zu gründen. Zahlungsbedingungen gütig, da ein Angelv von 1500 M. genügt. Biethhaber sind mit dem Bemerkten freundlich eingeladen, dass **blau dieser eine Verkauf stattfindet** und der Zuschlag **womöglich sofort erfolgt.**  
**David Reutter.**  
In hohen und höchsten Preisen wird Mehmers Ehe getrunken. Derselbe empfiehlt sich wegen seiner Güte und Willigkeit von Familie zu Familie weiter und gilt heute für die verbreitete Marke. Zu Originalpreisen bei **Pastl Penningner** und **J. Seeger.**

### Eisenbahn-Fahrplan

1. Oktober 1899.  
**Stuttgart-Backnang-Hal.**  
Stuttgart ab  
5.30 7.50 10.55 12.32 3.50 4.3 6.27 8.48  
Wailingen ab  
6.3 8.21 11.33 1.2 4.13 4.38 7.20 9.22  
Winnenden ab  
6.25 8.42 11.53 1.28 4.25 5.2 7.39 9.41  
Maubach ab  
6.39 8.56 12.4 1.36 — 5.18 7.52 9.54  
Backnang an  
6.45 9.1 12.10 1.42 4.38 5.26 7.59 10. —  
an  
6.56 — 12.20 — 4.40 5.35 7.30 10.5  
Steinbach ab  
7.03 — 12.27 — — 5.42 7.40 10.11  
Oppenweiler ab  
7.10 — 12.34 — — 5.49 7.52 10.17  
Sulzbach ab  
7.18 — 12.41 — — 5.57 8.20 10.25  
Murrhardt ab  
7.29 — 12.52 — 5. — 6.7 8.36 10.34  
Fornsbach ab  
7.39 — 1.02 — — 6.17 — 10.43  
Gaildorf ab  
8.01 — 1.24 — 5.24 6.38 — 11.3  
Hail an  
8.51 — 2.08 — 6.02 7.25 — 11.47  
**Hal-Backnang-Stuttgart.**  
Hail ab  
— 4.55 8.27 10.40 — 3.45 6.48 8.10  
Fornsbach ab  
— 6.8 9.41 11.42 — 4.52 — 9.14  
Murrhardt ab  
— 6.17 9.51 11.48 1.16 5.2 7.40 9.22  
Sulzbach a. M. ab  
— 6.27 10.3 11.55 1.27 5.13 — 9.32  
Oppenweiler ab  
— 6.34 10.11 — 1.34 5.20 — 9.39  
Steinbach ab  
— 6.40 10.17 — 1.39 5.26 — —  
Backnang an  
— 6.49 10.26 12.8 1.48 5.34 7.58 9.50  
Backnang ab  
5. — 6.57 10.31 12.10 1.52 6.44 7.59 10.01  
Maubach ab  
5.7 7.4 10.38 — 1.59 5.53 — 10.7  
Winnenden ab  
5.20 7.21 10.51 12.24 2.12 6.9 8.12 10.20  
Stuttgart an  
6.10 8.12 11.40 12.56 2.58 7.05 8.45 11.05  
**Wietingheim-Backnang.**  
Wietingheim ab — 5.54 11. — 8.55 — 9.03  
Subwiegburg ab — 5.29 10.45 3.4 7.16 —  
Burgstall ab — 6.40 11.46 4.54 — 9.47  
Backnang an — 6.50 11.57 5.05 — 9.57  
**Backnang-Wietingheim.**  
Backnang ab — 7.20 12.20 1.57 2.26 7. —  
Burgstall ab — 7.29 12.28 2.9 — 7.13  
Subwiegburg an — 8.22 1.49 4.6 8.21  
Wietingheim an — 8.32 1.9 3.16 8.37

**Geborenen:**  
M. Sonntag, kath. Pfarrer, Weingarten. Karl Knupper, Privatier, Hall. Maria Rod, geb. Groß, Subwiegburg. M. Müller, Rollaborator, Winnenden. S. Hügel, Sägmüller, Neuenstadt.  
**Wetter:** Am Sonntag, 1. Okt. Für Sonntag und Montag ist nur noch zeitweilig bewölkt und fast ausnahmslos trockenes Wetter zu erwarten.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

s Geddelsbach, M. Weinberg. Unsere Weinberge bieten ein sehr freundliches Aussehen. In allen Lagen sind die Weinberge besüßl. des Reifgrades sehr weit voran, so daß das Erzeugnis ein recht gutes zu werden verpricht. Manche Weinbergbesitzer haben ihren Betrag auf 15-20 Eimer. Auch in dem benachbarten Unterhainbach sind die Ausbeuten sowohl in Qualität wie Quantität sehr gute.

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 28. September 1899.  
höchst. mittel. niedrigst. gef. getieg.  
Kernen M. 0. — 7.80 0. — — Pf. — Pf.  
Dinkel M. 6.20 5.65 5.45 — Pf. 05 Pf.  
Haber alter M. 7.20 6.40 6.40 40 Pf. — Pf.  
neuer M. 6.35 6.30 6. — — Pf. 10 Pf.  
Mittepreis pro Simer: Gerste 2 M. 20 Pf.  
Roggen 2 M. 55 Pf., Ackerbohnen 0 M. — Pf.  
Erbsen 0 M. — Pf., Linen 0 M. — Pf. Weisb: Korn 0 M. — Pf., Kartoffel 0 M. 90 Pf.

### Obstpreise.

Fellbach, 29. Sept. Heute kamen auf hiesigem Bahnhof 2 Waggons Obst o b f zum Verkauf zu 5 M. 80 Pf. und 6 M. per Ztr.  
Gfilingen, 29. Sept. Die Zufuhr auf dem hies. Güterbahnhof an Obst o b f beträgt 25 Wagg; Preis 5 M. 50 Pf. bis 6 M. per Ztr.  
Unterrürkheim, 29. Sept. Heute sind 3 Waggon ital. und 1 Waggon Obst. Obst angeführt; Preis 5 M. 20 Pf. resp. 5 M. 60 Pf. per Ztr.  
**Siezu Jugendfreund Nr. 40.**

### Beste Nachrichten.

Stuttgart, 30. Sept. Gestern nachmittag fiel eine 76jährige Frau beim Fensterputzen vom 2. Stock eines Hauses der Friedhofstraße in den Hof und war sofort tot.  
Vom Oberamt Gerabronn, 30. Sept. Vorgef. am abend gingen heftige Gewitter über unsern Bezirk hin. In Wolfstret wurde eine junge Frau, welche unter einem Baume Schutz gesucht hatte, vom Blitze erschlagen. Ihr 9jähriger Sohn, welcher daneben stand, wurde ebenfalls vom Blitze betäubt und erholte sich wieder.  
Vom Bodensee, 30. Sept. Die Vereinbarung, welche am 8. April 1899 in Konstantin von Bevollmächtigten der 5 Bodenseeuferstaaten zur Regelung der Schiffsahrt auf dem Bodensee getroffen wurde, erweist am 16. Sept. die ministerielle Genehmigung in Karlsruhe. Infolgedessen werden eine Reihe von Artikeln der Internationalen Schiffsahrts- und Hafenanordnung für den Bodensee vom 22. Sept. 1867 außer Kraft gesetzt; an ihre Stelle treten neue Vorschriften, welche sich in folgende Gruppen gliedern: 1. Befahrung der Schiffe und Schiffunternehmung; 2. Befahrung von Gefahren in den Häfen und auf der Fahrt; 3. Befahrung gefährlicher Stoffe; 4. Vollzugsbestimmungen für die Vereinbarung vom 8. April 1899 und die gemeinsame Schiffsahrts- und Hafenanordnung für den Untersee und Rhein, zwischen Konstantin und Schiffsahrten. Zur Führerschaft eines Schiffes einschließlich der Motorboote wird der Nachweis einer Lehrgang im Schiffsfergewerbe von mindestens 4 Jahren verlangt, davon mindestens 3 Jahre auf einer Schiffsgattung, für die das Patent erlangt werden will.  
Vom Bodensee, 30. Sept. Heute findet die offizielle Eröffnungsfahrt auf der neuen Gürtelbahn statt. In Bindau ist Banett und abends Hofbeleuchtung.  
Paris, 30. Sept. Ein Eisenbahnzug mit vier Personen getrennt unweit des Rennplatzes Malton-Laffitte einen Preisbock, 2 Zugbeamte und 2 Ausländer, anscheinend Pfedelmeister, sind tot, mehrere verwundet, um Malle!  
Helensens Jora konnte keine Stengen. Ihre Brust schnürte sich zusammen, und sie hatte kein Gefühl, als werde sie in Ohnmacht fallen. Mit einer gewaltigen Anstrengung bekämpfte sie sich, und ihr gesunder Verstand sagte ihr, daß sie zuerst den Tierarzt aus dem Wege schaffen wolle.  
„Herr Hansen“, sagte sie, „Sie sollten auf das blaue Fremdenzimmer gehen und sich dort ein wenig ausruhen! Ich werde währenddessen mit Herrn Haffing sprechen!“  
„Auf das blaue Fremdenzimmer, sagen Sie! Ja — es mag ja richtig sein, daß es für mich am besten wäre, auf meinen Vorbeeren zu ruhen, während Sie mit dem Kandidaten reden. Aber ist es auch gewiß, daß Sie zu ihm gehen? Ich kann Ihnen übrigens sagen, daß er Malle niemals nimmt!“  
„Gehen Sie, Herr Hansen — gehen Sie! Bechten Sie sich doch!“  
„Jawohl, ich gehe. Sie sind doch ein wahrer Engel, Fräulein Helene — —“  
„Gehen Sie, sage ich!“  
„Ja, jetzt gehe ich! Dann können Sie Malle sagen, daß der Ballon den verkehrten Weg genommen ist. Und wollen Sie dann noch die Schwiegermutter grüßen und ihr sagen, daß Jens Peter Hansen liegt und von ihr träumt.“  
Helene sah den Tierarzt die Treppe hinaufsteigen, die nach dem erwähnten Fremdenzimmer führte. Einen Augenblick stand sie dann in einem fürchterlichen Kampfe mit sich selber und presste die Hände abwechselnd gegen ihre Schläfen und gegen die Brust — dann eilte sie wie ein Sturmwind durch den Garten und hinauf nach der kleinen Anhöhe.  
(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

\* **Moderne Ganner.** Direktordirektor Ernst Krenz in Berlin ist Wucherer in die Hände gefallen. Seine „Bankiers“ Arent und Venz wurden verhaftet. Es scheint eine förmliche Gesellschaft gebildet zu haben, die darauf ausging, den unerfahrenen Krenz um sein Vermögen, das 3200000 M. betrug, zu bringen. Außer den beiden Verhafteten sollen noch andere Personen in die Unternehmung verwickelt sein, gegen die jedoch die Staatsanwaltschaft noch nicht völlig ausreichende Beweise zu haben scheint. Speziell über ein „Geschäft“, das Arent mit Krenz machte, wird mitgeteilt: Auf eine über eine Million betragende Erbchaft, die Krenz erst im Mai d. J. erhalten konnte, beschaffte Arent 300000 M. in der Weise, daß er Krenz 80000 M. bar und für die restlichen 220000 M. Papiere gab. Von den letzteren waren 150000 M. Aktien der Schwimmbelgründung des Direktors Hermann Friedmann, nämlich der großen Berliner Transportatiengesellschaft; da deren Aktien auf fünfzig Franken, wurden diese Aktien mit 15000 M. angerechnet. Für die letzten 100000 M. erhielt Krenz ebenfalls derartige Wertpapiere. Als Krenz die 220000 M. Wertpapiere verkaufte, erhielt er für alle zusammen etwa 70000 M. Mittheilung hatte er im Ganzen für 300000 M., die er haben wollte, nur 150000 M. erhalten.

\* **Ein Bärenkampf.** Aus Agram wird der „Post.“ geschrieben: Vor einigen Tagen bestand der Forstassistent Georg Sigmund aus Srebrenica ein gefährliches Abenteuer mit einem Bären. Er war mit mehreren Jägern auf die Schwarzwaldbjagd gegangen; die Jäger hatten ihre Stände besetzt. Da fiel ein Schuß, und ein Jäger rief, daß er einen Bären angeschossen habe, eine zweite Stimme rief Hilfe. Der Forstassistent eilte nach der Stelle des Hülfes und sah halb einen riesigen Bären auf einer Erle aufgedümt, vom Hülfenenden jedoch keine Spur. Er pürschte sich bis auf 40 Schritte an das Raubtier heran und feuerte einen Schuß ab, der auch traf. Der Bär fiel von der Erle, erhob sich aber rasch wieder und ging mit furchtbarem Geschrei auf den Forstassistenten los. Dieser ließ das Tier auf vier Schritte herankommen und gab den zweiten Schuß ab, der den Bären an der linken Vorderpranke verwundete. Der Bär machte trotzdem einen Sprung nach vorwärts, erfaßte den Jäger mit den Fangzähnen und schlang ihn in der Luft hin und her. Dann fiel er hin und folterte mit seinem Gegner einen steilen Abhang hinab. Der Jäger verzog jedoch die Gesichtszüge nicht; er ließ das Gewehr fallen und riß während des Sturzes sein Fangmesser heraus und verlegte dem Bären einen tödtlichen Stich in die Herzgegend. Das Tier ließ den Jäger los und verendete. Der Forstassistent ist ziemlich arg, doch nicht lebensgefährlich ausgerichtet. Der erlegte Bär ist ein prächtiges buntes Exemplar und wog ausgerechnet 183 Kilogramm.

\* **Von der illustrierten Geschichte des 19. Jahrhunderts.** welche die Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart herausgibt, liegen jetzt auch bereits das 2. und 3. Heft vor. Die im 1. Heft begonnene übersichtliche Darstellung der Großen Revolution in Frankreich, welche eine neue Epoche einleitete und der wir die moderne Staatsform verdanken, wird im 2. Heft zu Ende geführt und eine orientierende Uebersicht der allgemeinen Weltlage am Ausgang des 18. Jahrhunderts angeschlossen. Im 3. Heft beginnt dann die fortlaufende Geschichte des 19. Jahrhunderts selbst, deren 1. Kapitel die wechselvolle und an folgenreicheren Ereignissen so überreiche Zeit des Konjunkturs und des Kaiserreichs Napoleons I. bis zur Schlacht bei Waterloo in großen Zügen vorführt.

### In der Gurkenzeit.

Von Harald Schödtte. Deutsch von G. J. (Fortsetzung.)  
Wie gute und freundliche Augen hatte Age doch! Dazu machte er den Eindruck, als sei er ein braver und lebenswürdiger Mensch, ritterlich und ehrerbietig — und doch war er unter einem solchen Namen gekommen! Und wie fand es mit seiner Ritterlichkeit den Frauen gegenüber? Helene erröthete tief bei dem Gedanken an den Tanz in des Doktors Wohnung, von dem Amalie ihr erzählt hatte. Ebbesen war bei seinem Bericht von diesem gemüthlichen Tanzchen so geheimnißvoll in seinen Auslassungen gewesen, daß er dadurch offenen Platz schaffte für alle möglichen und unmöglichen Auslegungen, die sich auch in reichlicher Menge etasanden, als die Geschichte in der Stadt die Runde machte.  
Helene erröthete, und eine Thräne des Mitgeföhls mit diesem jungen Manne, dessen Millionen ihn noch verderben würden, perlte über ihre Wangen.  
War es schlecht, war es selbstthätig, daß sie in diesem Augenblick innig wünschte, Age möchte seine vielen, vielen Millionen verlieren?  
Wichtig stand sie erschrocken auf. Ein scharfer Ton, als ob ein kleiner Stein ihre Fensterscheibe getroffen hätte, schlug an ihr Ohr; jetzt wiederholte sich der Laut, und nun noch einmal. Helene eilte an das Fenster und stieß es auf.  
Unten erblickte sie den Tierarzt, der sich mit vergnüglichen Lächeln eben ansah, noch einen Stein an das Fenster zu werfen.  
„H! H! Fräulein Helene! H! Kann ich ein Wort mit Ihnen sprechen?“  
„Aber, Herr Hansen, wie sehen Sie aus! Schämten Sie sich doch! Was wollen Sie von mir?“

„Ich will mich wahrhaftig noch schämen, keines Fräulein, wenn Sie nur erst herunterkommen wollen, daß ich mit Ihnen reden kann!“  
Helene eilte hinunter. Sie hatte natürlicherweise föhlich gesehen, in welchem Zustande der Tierarzt sich befand, und sie war ganz erschrocken darüber, da sie den ionk so nüchternen Mann nie mit einem „Bären“ gesehen hatte. Sie ahnte außerdem, daß es etwas ganz Besonderes sein müsse, wozu er mit ihr sprechen wollte. Auf jeden Fall wollte sie ihn jetzt zu bewegen suchen, sich auf ein Fremdenzimmer zurückzuziehen, wo er sich etwas ausruhen konnte. Gleich darauf stand sie bei ihm im Garten.  
„Was wollen Sie denn von mir, Herr Hansen?“  
„Ich bin es eigentlich gar nicht, der von Ihnen etwas will, kleines Fräulein,“ küßerte der Tierarzt, „es ist der junge Millionär, der Dracklauer, der mich hergeschickt hat, weil er gerade mit Ihnen reden will! Er sitzt auf der Anhöhe im Garten und wartet auf Sie, soll ich Ihnen sagen.“  
Das Blut stieg Helene in die Wangen, aber gleich darauf wurde sie ganz bleich. Das wagte er zu bieten! Der Herr Millionär war natürlich küßlich von dem feurigen Wein angegert worden; jetzt gefiel es ihm, sich mit einer jungen Dame zu unterhalten. Die Thränen traten ihr in die Augen, sie älterte am ganzen Leibe. Verächtlich sah sie den nichts ahnenden Tierarzt an, der über seine eigene Pflückheit lächelte.  
„Und Herr Haffing hat Sie gebeten, mir das zu sagen?“  
„Ja, kleines Fräulein, er sagte, ich sollte Sie mitbringen — tot oder lebendig!“  
„Was sagen Sie?“ rief Helene entsetzt.  
„Ich sage tot oder lebendig! Sie können glauben, Fräulein Helene, er ist ein prächtiger Bursche — und er kann Sie so laut leben! Er kümmert sich den Henter.“  
(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Backnang.

**Für Damen.**  
Jede Dame kann sich alle erdentlichen Frisuren selbst anfertigen.  
Das **Selbstfrisieren der Damen.**  
Prakt. Anleitung zur Erlernung von Billi Eberhard.  
**Preis 1 M.**  
**A. Raff's Verlag Backnang.**  
Eine freundliche **Wohnung**  
in schönster Lage der Stadt, 2 oder 3 Zimmer, Mansarde. Wasserleitung und sonstige Zubehör ist sofort oder später zu vermieten. Von wem sagt die Exp. d. Bl.

**Briefstaschen**  
Büstenkartentäschchen  
in reicher Auswahl empfiehlt **A. Raff b. Engel.**  
**Neue Bismarck-Heringe**  
sind eingetroffen bei **A. Bauer b. Nathaus.**  
**Ansichtspostkarten**  
in größter Auswahl bei **G. Albrecht.**  
Buch- u. Schreibwarenhandlung. Exp. d. Bl.